



BuchenBlatt

JUBILÄUMSAUSGABE





1997



2006



2018

Inhalt

Editorial 3

Titelthema 4

• 20 Jahre „Natur Natur sein lassen“

Meilensteine 5

• Vom fürstlichen Jagdrevier zum UNESCO-Weltnaturerbe

Zeitreise 6

- 1986 bis 2004 6–7
- 2005 bis 2008 8–9
- 2009 bis 2013 10–11
- 2014 bis 2018 12–13
- 2019 bis 2021 14–15
- 2022 bis 2024 16–17

Veranstaltungshinweise 18

• Veranstaltungen zum Jubiläum

4Kids 19

Service / Impressum 20

Bildautor Titelbild:
Black Forest Collective GmbH



Nationalpark Kellerwald-Edersee

Lage: Hessen (Deutschland)
Fläche: 7.688 ha
 (5.738 ha + 1.950 ha Erweiterung)
Gründung: 1. Januar 2004
Erweiterung: 8. Oktober 2020
IUCN-Anerkennung: 13. Dezember 2010

Der Nationalpark schützt einen der letzten großen bodensauren Buchenwälder der europäischen Mittelgebirge. Hohes Alter, Naturnähe und Urwaldreste schaffen die Voraussetzung für das fast vollständige Dasein der waldbewohnenden Tiere Mitteleuropas. Die Einzigartigkeit wird durch Blockwälder, Eichen-Trockenwälder und Pfingstnelken-Felsfluren sowie 1.000 Quellen und Bäche unterstrichen.

UNESCO-Welterbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“

Teilgebiet: Kellerwald
Fläche: 1.467 ha (Pufferzone 4.271 ha)
Höhenstufe: submontan-montan
 (245–626 m ü. NN)
UNESCO-Anerkennung: 25. Juni 2011

Mitglied der Kooperation „Fahrtziel Natur“
Aufnahme: 1. Januar 2018

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserem Nationalpark finden wir in schattigen Bereichen scheinbare Buchenkinderstuben, deren Stämmchen gerade einmal so dick wie unsere Finger sind. Doch der Schein trügt: Tatsächlich sind sie vielleicht schon 20 Jahre alt und dem Kindesalter längst entwachsen, warten aber im Unterwuchs auf ihre Chance. Andere Baumarten haben sich während dieser Zeit längst verabschiedet. Kein anderer Baum vermag es so lange im schattigen Unterwuchs auszuharren, bis ein alter Baum weicht, sich das Kronendach öffnet, Raum und Licht verfügbar sind. Ist es aber so weit, dann schiebt die kleine, aber gar nicht so junge Buche an und wächst in weiteren 20 Jahren zu beachtlichen Ausmaßen. Bereits Mitte der 1980er Jahre kamen erste Forderungen nach einem Nationalpark zum Schutz der mitteleuropäischen Buchenwälder unter anderem im Kellerwald auf. Diese Idee musste knapp 20 Jahre – ganz wie unsere Buchenjünglinge – im Schatten der kontroversen Debatten um die Ausweisung reifen, bis dann im Jahre 2004 der Weg frei war: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee wurde gegründet und seither schiebt er gewaltig an!

Es ist beeindruckend, was sich in dieser vergleichsweise kurzen Zeitspanne bereits alles in und um den Nationalpark entwickelt hat. Unser BuchenBlatt nimmt Sie im Jubiläumsjahr mit auf eine Zeitreise – und präsentiert sich gleichzeitig auch in einem neuen Design. Auf den folgenden Seiten blicken wir zurück auf 20 bewegte Jahre und sagen damit auch Danke zu all jenen, die dazu beigetragen haben, dass unser schöner Nationalpark so fest in der Region verwurzelt ist.

Mit herzlichen Grüßen

Manuel Schweiger
 Manuel Schweiger

Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee



Ruhlauber Juni 2010, Ruhlauber Juni 2016, Ruhlauber Juni 2022.

20 Jahre „Natur Natur sein lassen“

Ein Rückblick zeigt, wie vielfältig und dynamisch werdende Wildnis ist

Seit 20 Jahren sind die Wälder am Edersee als Nationalpark geschützt. Nicht erst seit der Auszeichnung zum UNESCO-Welterbe sind sich alle über den hohen Wert der geschützten Wälder einig. Doch wagt man eine genauere Betrachtung, unterscheiden sich die einzelnen Bestände deutlich – zu unterschiedlich war die Ausgangssituation vor der Ausweisung zum Nationalpark: Zum großen Teil waren die Wälder durch ein Wildgatter von der Umgebung abgeschirmt. Darin gab es schon damals sehr alte, urwaldartige, unzugängliche Waldbereiche, denen wohl nie eine prägende forstwirtschaftliche Behandlung widerfahren ist. Das hat in Deutschland und in Mitteleuropa absoluten Seltenheitswert. Sie sind das Herzstück des heutigen Nationalparks und beherbergen viele der sehr seltenen Arten – wie auch den allseits bekannten Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfer. Spannend ist es zu beobachten, was sich hier in den vergangenen 20 Jahren getan hat. Alte Methusalembäume sind am Vergehen, die nächste Generation tritt in die Fußstapfen und der Jungwuchs wartet in Lauerstellung. So wie es eben schon seit Jahrhunderten ein Kommen und Gehen, ein von Zerfall und Werden geprägter Prozess ist, in den der Mensch nie direkt eingegriffen hat.

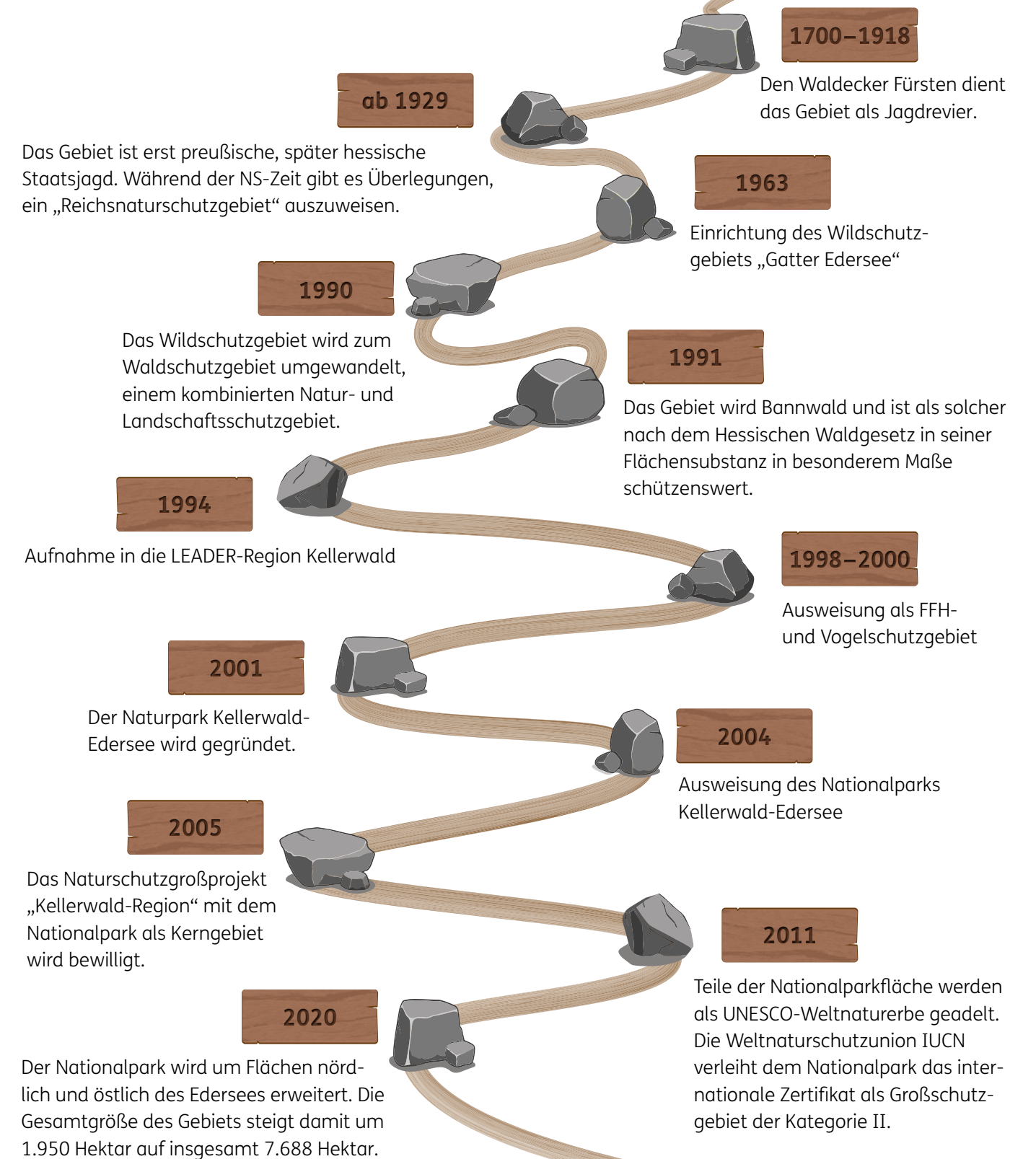
Daneben stehen aber auch forstlich geprägte, im Vergleich eher einheitliche Buchenbestände. Die Bäume wachsen nun stabil nebeneinander und bilden zum Teil hallenartige Bestände, die gerade im Frühjahr ein reizvolles Lichterspiel zulassen. Hier ist in den vergangenen 20 Jahren noch relativ wenig Dynamik nachvollziehbar, außer es tritt eine Störung ein. Insbesondere die Sturmereignisse können hier plötzlich die Verhältnisse umwälzen, Lücken reißen und den Unterwuchs zum Konkurrenzkampf auffordern. Dann beginnt die Naturverjüngung und wir verfolgen mit Interesse, was sich am Ende durchsetzen kann. Von solchen Umwälzungen besonders betroffen waren in den vergangenen 20 Jahren die wenigen Fichtenbestände im Nationalpark, deren Umbau durch den freien Mitarbeiter Borkenkäfer besonders konsequent vonstatten ging. Doch überraschend ist es, wie unterschiedlich sich diese Bestände nach den Kalamitäten jeweils entwickelten, ohne dass der Mensch steuernd eingegriffen hat. Abhängig von den Standortverhältnissen, den klimatischen Bedingungen und der historischen Nutzung kamen so gänzlich unterschiedliche Waldbilder zutage. Und insbesondere in den vergangenen Jahren hinterließen die Folgen des Klimawandels

auch im Nationalpark ihre Spuren, beschleunigten Prozesse, ließen Bäume absterben, Bäche und Quellen versiegen, gleichzeitig uns aber auch feststellen, wie widerstandsfähig alte Waldbestände sein können. Aber dazu ist ein Nationalpark ja eben auch da. Wildnis heißt, sich einlassen, sich überraschen lassen und offen sein für die Entwicklungen, die kommen. Wir als Nationalparkverwaltung beobachten und begleiten diese Entwicklungen, staunen oder sorgen uns hier und da, lassen uns aber immer wieder aufs Neue begeistern vom Einfallsreichtum und der Kraft der wilden Natur. So kann man sagen: In den 20 Jahren hat sich viel im Schutzgebiet entwickelt – von selbst. Wir haben nur die Rahmenbedingungen geschaffen. Und davon erzählt die Zeitreise auf den folgenden Seiten. Sie berichtet von Meilensteinen, von Umwälzungen, von Anekdoten, bringt Einblicke und Fakten aus der Historie des immer noch jungen Nationalparks – es ist schon so vieles passiert!

Wir sollten dabei nie vergessen, wofür es geht: Die Bewahrung eines einmaligen, unwiederbringlich wertvollen, altherwürdigen und doch dynamischen Buchenwaldes in der schönen Ederseeregion.

Vom fürstlichen Jagdrevier zum UNESCO-Weltnaturerbe

Meilensteine in der Geschichte des Nationalparkgebiets





Die 1990er Jahre sind geprägt von Aktionen der Pro- und Contra-Bewegungen.



Entstehung der Initiative „Pro Nationalpark“ und Erarbeitung eines Urkonzepts für das Schutzgebiet.



1. Januar: Die Nationalparkverordnung tritt in Kraft. Damit ist die Gründung des Nationalparks Kellerwald-Edersee offiziell.



29. Mai: Gründungsfeier

1. Juni: Gründung des Naturparks Kellerwald-Edersee mit dem heutigen Nationalparkgebiet als Kern.



Die Kooperation mit der Kegelbergsschule in Frankenberg beginnt. Inklusion hat bereits von Beginn an eine hohe Bedeutung für den Nationalpark.



Das „Wildschutzgebiet“ wird „Waldschutzgebiet“: Waldnaturschutz gewinnt an Bedeutung.

Bundesweite Protestkampagne wegen des Fällens alter Buchen im Waldschutzgebiet. Die Aktionen sorgen dafür, dass der damalige Umweltminister Dietzel solche Fällungen per Erlass verbietet.

Bildung eines „Regionalen Arbeitsteams Nationalpark“ zum Aufbau der künftigen Nationalparkverwaltung.



Forderung des BUND zur Einrichtung eines Nationalparks zum Schutz der mitteleuropäischen Buchenwälder (unter anderem Rothaargebirge, Kellerwald, Reinhardswald).



Durch einen Stimmungswandel in der Region erfolgt der Durchbruch: Die mit der Naturparkgründung einhergehenden positiven Effekte für die Region machen auch den Weg zur Einrichtung des Nationalparks frei.





Peter Gaffert übernimmt die Leitung des Nationalparks.



Start der Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen

„Pro Nationalpark“ wird zum Förderverein für den Nationalpark Kellerwald-Edersee e. V.



Erstes Nationalparkfest am „Fagutop“ (heutiges BuchentHaus)



Erstmals seit 50 Jahren wird die Wildkatze anhand einer DNA-Analyse im Nationalparkgebiet nachgewiesen. Im Folgejahr gelingt die erste Fotoaufnahme mittels Wildkamera.

Der Orkan Kyrill wütet im Nationalpark Kellerwald-Edersee und zuzuliegende Wege sorgen für reichlich Arbeit. Gleichzeitig entsteht aus dieser Situation heraus an vielen Stellen eine Chance für die natürliche Waldentwicklung.



Die Bewilligung des Naturschutzgroßprojekts Kellerwald bringt Fördergelder in die Region.



Der Aufbau der „Nationalparktore“ in den umliegenden Dörfern beginnt.

2005

2007

2008

2006

Der Einsatz von ehrenamtlichen Nationalparkführerinnen und Nationalparkführern startet.



Die Nationalparkverwaltung bezieht ihren Sitz in Bad Wildungen.



Einweihung der Quernst-Kapelle



Der erste Forschungsbericht wird veröffentlicht. Er trägt den Titel „Fledermäuse im Nationalpark Kellerwald-Edersee“. Von 20 in Hessen vorkommenden Fledermausarten leben 19 auch im Nationalpark.



Ministerpräsident Koch eröffnet das NationalparkZentrum Kellerwald in Vöhl-Herzhausen. Die Eröffnung wird mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert.

Manfred Bauer übernimmt die Leitung des Nationalparks.



PARTNER

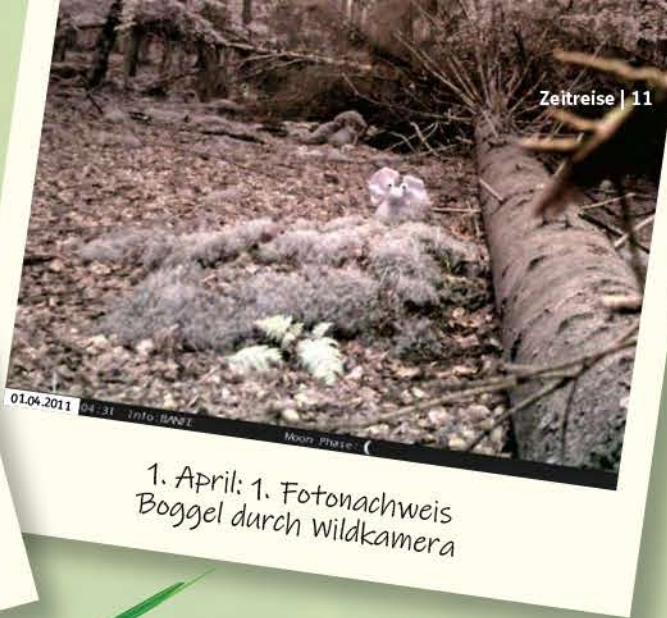


Die Nationalpark-Partner Initiative startet mit der Zertifizierung von 11 Betrieben. Staatssekretär Weinmeister übergibt die Urkunden an die neuen Partner.



Die Ranger erhalten die Eule als Kennzeichen des Nationalparks auf ihrer Dienstkleidung.

Freiwillige der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg e. V. nehmen regelmäßig an gemeinsamen Arbeitseinsätzen im Nationalpark teil.



1. April: 1. Fotonachweis Boggel durch Wildkamera

2009

Forschungsergebnisse weisen nach, dass mehr als 3 Millionen Bäume im Nationalpark wachsen.



Der erste Nationalparkplan wird fertiggestellt. Dieser Leitfaden schreibt Maßnahmen und Arbeiten im Schutzgebiet für die nächsten 10 Jahre fest.

2011

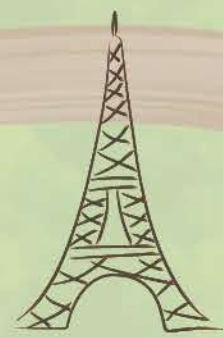
25. Juni: Entscheidung des Welterbekomitees zur Anerkennung von 5 Buchenwaldgebieten in Deutschland als UNESCO Welterbe „Buchenwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. Der Anerkennung folgen ein Festakt auf Schloss Waldeck und die Urkundenübergabe in Berlin.



Die Sonderbriefmarke „Nationalpark Kellerwald-Edersee“ erscheint.

2010

Einreichung der Unterlagen zur Aufnahme als „UNESCO Welterbe Buchenwälder“ bei dem UNESCO-Büro in Paris.



Das Nationalparkamt in Bad Wildungen wird offiziell als „Fledermausfreundliches Haus“ ausgezeichnet.



13. Dezember: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee wird nach den Kriterien der Weltnaturschutzunion IUCN international anerkannt.

2012/2013

Die Zahl der nachgewiesenen Artenzahl im Nationalpark liegt bereits bei rund 6.000 Arten.

Der „Brückengrundsteig“ als Variante der Hagenstein-Route wird eingeweiht. Er macht die Dynamik natürlicher Waldentwicklung nach einem Sturmereignis erlebbar.

Einweihung von WildnisSchule und BuchenHaus





Deutschland trägt eine besondere Verantwortung für die Pflingstnelke, ein Relikt der letzten Eiszeit. Um das Vorkommen im Nationalpark zu schützen, wurden bereits 2011 am Bloßenberg Kiefern mittels **Helikoptereinsatz** aus dem Hang entfernt. 2014 findet erneut ein Helikoptereinsatz statt.



25. Mai: Fest „10 Jahre Nationalpark“ (im Jahr von „100 Jahre Edersee“) mit Umweltministerin Priska Hinz am WildtierPark Edersee



JUNIOR RANGER



Auszeichnung der ersten Junior Ranger

Durch die **Reaktivierung der Bahnstrecke** Korbach – Frankenberg wird der Nationalpark an das Netz der Deutschen Bahn angebunden.



Einweihung des neuen **Fuchs- und Dachsgeheges** im WildtierPark



Fahrtziel natur



Junior Ranger gewinnen beim Badewannenrennen Preis für die schönste Wanne

1. Januar: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist Hessens erstes „**Fahrtziel Natur**“. Diese Kooperation von Deutscher Bahn, BUND, NABU, VCD und Schutzgebiet ermöglicht es Wanderbegeisterten, die Nationalpark-Eingänge mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.



Erste **Arnika Pflanzmaßnahme** auf dem Fahrentriesch. Das Arnika-Projekt startete bereits 2017 mit der Gewinnung von Saatgut und der Anzucht von Pflanzen.



Die **Welterbestätte Buchenwälder** wird auf 78 Teilgebiete in 12 europäischen Ländern erweitert. Der Titel wird ebenfalls angepasst: „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“.

Krönung der 1. **Heideblütenprinzessin** Maria I. auf dem Heideblütenfest in Altenlotheim.



Eröffnung der neuen **KellerwaldUhr** in Frankenua durch Umweltministerin Hinz. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Waldnutzung durch den Menschen.





Die „Glasarche“ wird im Banfetal ausgestellt. Das von einer Holzhand gehaltene Schiff mahnt zur Bewahrung der zerbrechlichen Natur.



Der zweite Nationalparkplan wird fertiggestellt. Er schreibt die Maßnahmen im Schutzgebiet fort und gilt für die Jahre 2021 bis 2030.



Manuel Schweiger (li.) wird neuer Nationalparkleiter

Der WildtierPark Edersee feiert 50-jähriges Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Feier leider vertagt werden.



8. Oktober: Der Nationalpark Kellerwald Edersee wird um Flächen nördlich und östlich des Edersees erweitert und wächst damit um 1.950 Hektar. Die Gesamtgröße beträgt damit 7.688 Hektar.

Der „Quernstweg für Alle“ ermöglicht **barrierearmes Naturerleben**: interaktive Zwitscherboxen, unterfahrbare Infotafeln mit Braille-Schrift sowie ein Tast-Modell der Quernst-Kapelle machen Informationen auf unterschiedliche Weise zugänglich.



Die Welterbestätte Buchenwälder wird auf 94 Teilgebiete in 18 europäischen Ländern erweitert. Es ist die größte serielle und transnationale Welterbestätte der Welt.

2019

21. Februar: Die Gemeinden Vöhl, Edertal und Frankenau werden als **Nationalparkgemeinden** ausgezeichnet und die Bürgermeister erhalten die Ortsschilder.



Der Nationalpark Kellerwald-Edersee beteiligt sich am bundesweiten **Wildtiermonitoring-Projekt** von Großschutzgebieten.



Einweihung des neuen Geheges für den Europäischen Wolf

2021

Mit der Nationalparkerweiterung wird Waldeck „Nationalparkstadt“.



Auf Schloss Waldeck wird das Jubiläum „10 Jahre UNESCO Welterbe“ gefeiert.



NATIONALPARK-KITA

Nationalpark
Kellerwald-Edersee



17 Kindertagesstätten aus den umliegenden Kommunen werden zu „Nationalpark-Kitas“ ausgezeichnet. Dort lernen bereits die Kleinsten ihren Nationalpark kennen und lieben.



Auch im Nationalpark sind die Auswirkungen des **Klimawandels** sichtbar: Auch die an viele Bedingungen gut angepasste Rotbuche ist davon betroffen.



Die **Greifenwarte** im WildtierPark Edersee feiert ihr **25-jähriges** Bestehen. Das Team um Falkner Ludger Kluthausen begeistert jährlich viele große und kleine Gäste mit der Flugschau vor imposanter Kulisse.



Mit Halidays-Eckhals-Zwergkäfer wird die **34. Urwaldreliktart** im Nationalpark Kellerwald-Edersee nachgewiesen. Urwaldreliktarten stellen hohe Ansprüche an Qualität und Quantität von Totholz. Sie sind damit Zeiger für alte, besonders naturnahe Wälder ohne menschlichen Einfluss.

300 Junior Ranger aus ganz Deutschland sind anlässlich des **13. Bundesweiten Junior-Ranger-Treffens** für ein Wochenende zu Gast im Kellerwald.

Die neugestalteten **Erlebnisrotunden im NationalparkZentrum Kellerwald** werden durch Umweltministerin Hinz eröffnet. In den vier interaktiven Erlebnisräumen können Gäste in die Lebensräume des Nationalparks eintauchen und dabei allerhand Spannendes entdecken.

2024

20 Jahre 
**Nationalpark
Kellerwald-Edersee**
2004 – 2024

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee feiert sein **20-jähriges** Jubiläum.

Die Zahl der nachgewiesenen **Arten** im Nationalpark Kellerwald-Edersee liegt mittlerweile bei **über 11.500**.



Im Einsatz für die Wildnis und ihre Besucher: Das Team Nationalpark Kellerwald-Edersee



Veranstaltungen zum Jubiläum

In diesem Jahr wird eine Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum des Nationalparks angeboten. Ob bei einem Vortrag, einer Wanderung oder einer Festveranstaltung – das Jubiläumsjahr hält allerhand Möglichkeiten bereit, in die bewegte Geschichte des Schutzgebiets einzutauchen.

Hessentag in Fritzlar

24. Mai bis 02. Juni

Der Nationalpark präsentiert sich in besonderer Form auf dem Hessentag in Fritzlar. Auf der Aktionsfläche „Natur auf der Spur“ des Hessischen Umweltministeriums können die kleinen und großen Besucher*innen das Reich der uralten Buchen entdecken. Weitere Informationen zum Hessentag unter www.hessentag2024.de

Heideblütenfest in Altenlotheim

Sonntag, 11. August, 10:00–18:00 Uhr

Jedes Jahr im August feiern die Stadt Frankenau, der Ort Altenlotheim, der Naturpark und der Nationalpark Kellerwald-Edersee gemeinsam das traditionelle Heideblütenfest. Neben dem Programm zu den Besonderheiten der Heideflächen wird in diesem Jahr auch eine Sonderaktion zum 20-jährigen Jubiläum des Nationalparks angeboten.

Wildbuffet in Bad Wildungen

Freitag, 5. November, ab 19:00 Uhr

Unter dem Motto „20 Jahre Nationalpark Kellerwald-Edersee“ bietet der Abend einen spannenden Rückblick, aber auch einen Ausblick auf die kommenden Jahre. Bei leckeren Wildgerichten und musikalischer Begleitung laden der Nationalpark und der Förderverein für den Nationalpark Kellerwald-Edersee e. V. Partner, Freunde und Förderer herzlich ein.

Vortrag & Forum

🕒 ab 19:30 Uhr

📍 im Nationalparkamt, Laustraße 8, Bad Wildungen

Donnerstag, 10. Oktober

Der Wilde Westen – 20 Jahre Nationalpark Eifel – Vortragsaustausch zum Jubiläum

Donnerstag, 07. November

20 Jahre Forschung im Nationalpark Kellerwald-Edersee

Wanderungen

Sonntag, 05. Mai

Rangerwanderung zum Nationalpark-Jubiläum – Exkursion mit dem Ranger zur Entwicklung des Nationalparks

🕒 14:00 – 17:00 Uhr

📍 Nationalpark-Eingang Himmelsbreite

Sonntag, 18. August

Rangerwanderung zum Nationalpark-Jubiläum – Exkursion mit dem Ranger zur Entwicklung des Nationalparks

🕒 10:00 – 13:00 Uhr

📍 Nationalpark-Eingang Himmelsbreite

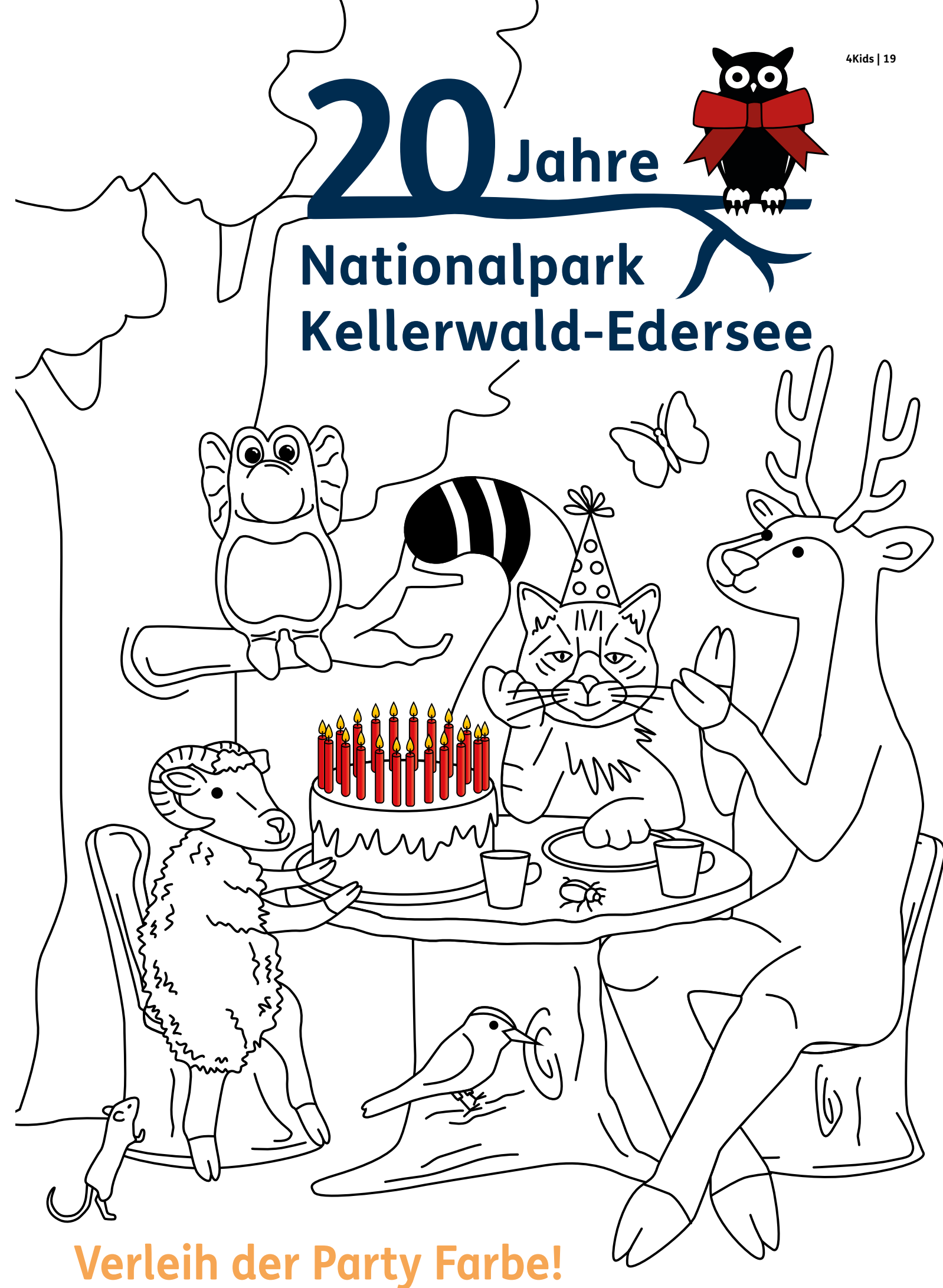
Sonntag, 22. September

20 Jahre Wildnisentwicklung – Exkursion mit dem Waldökologen Achim Frede in die Kernzone des Nationalparks

🕒 09:30 – 14:00 Uhr

📍 Nationalpark-Eingang Asel-Süd

Anmeldung erforderlich unter 05621 9040-0



Verleih der Party Farbe!

RätselSpalte

Füllen Sie die Zeilen aus! Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter:



<https://nationalpark-kellerwald-edersee.de/raetselspalte>

Eine Teilnahme ist bis zum 31.05.2024 möglich.

1. junge Menschen, die die Schutzziele unterstützen
2. Symbol für Naturschutzgebiete
3. Schutzgrund des Nationalparks Kellerwald-Edersee
4. Relikt der letzten Eiszeit im Nationalpark
5. Leitfaden für Maßnahmen im Schutzgebiet
6. Zeiger für alte naturnahe Wälder
7. Auszeichnung der UNESCO für alte Buchenwälder
8. quartieren in Baumhöhlen der alten Wälder



Der Nationalpark Kellerwald-Edersee feiert sein 20-jähriges

Das Lösungswort ergibt sich in der farbigen Spalte von oben nach unten.

Fotoflip „20 Highlights“



Der Fotoflip nimmt Sie mit auf eine Reise zu 20 ausgewählten Orten im Nationalpark Kellerwald-Edersee.

Dabei wird deutlich: Nationalpark ist Vielfalt. Einige ausgewählte Highlights wollen wir Ihnen in diesem Büchlein präsentieren – sei es als schöne Erinnerung an Ihren Besuch oder als Appetizer für weitere Besuche.

Ab Mitte April können Sie den Fotoflip zum Preis von 5,00 Euro in den Shops der Informationseinrichtungen des Nationalparks erwerben.

Preise

1. Preis Familienjahreskarte WildtierPark Edersee
2. Preis Kombiticket zum Besuch von Nationalpark-Zentrum Kellerwald und WildtierPark Edersee
3. Preis Kinderbuch: Der grüne Drache Rotfuß und die Tiere am Bach von Dagmar Grieneisen

Impressum

Herausgeber:
Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Redaktion:
Manuel Schweiger, Jens Knopf, Cornelia Ziegler, Sari Führer, Rita Wilhelmi, cognitio

Fotos:
Nationalparkamt Kellerwald-Edersee (2 mi./u., 4, 6, 7, 8, 9, 10 o., 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18); F. Saumer (2 o.); N. Panek (6 o. mi.); R. Kubosch (10 u.); K. Krischke (12 o.); M. Delpho (14 u. re.); © Fotoagentur Wolf / freiheitswerke (15 o., 16 o.); A. Morascher (16 u.);
Ausmalbild: cognitio

Gestaltung:
cognitio Kommunikation & Planung GmbH
Westendstraße 23, 34305 Niedenstein
www.cognitio.de